Die besten Winterreifen im Test des ADAC

Datum	23.9.2026
Subjekt	Stiftung Warentest
Region	Německo
Kategorie	Automobilový průmysl

Der Automobilclub prüft jedes Jahr Reifen verschiedener Dimensionen für Schnee und Eis. Lesen Sie hier die Zusammenfassung der Ergebnisse.

2026: Reifen für Kleinwagen und für die Mittelklasse

Im aktuellen Winterreifen-Test des ADAC rollten je 16 Pneus. Für Kleinwagen mit der Reifengröße 185/65 R15 fand der Automobilklub nur zwei Gute, bei drei Mangelhaften. Die Preise für diese Kleinwagenreifen liegen zwischen 46 und 80 Euro das Stück. Bei den Reifen für Mittelklasse-Autos (Dimension 225/50 R17) waren es vier Gute und sogar sechs Mangelhafte – trotz teils stolzen Preisen von 61 bis 165 Euro.

Kleinwagen-Reifen mit mäßiger Laufleistung

Winterreifen haben es schwerer als Sommerreifen, weil sie trockene, nasse und schneeglatte Fahrbahnen erleben. Bei den 185er Reifen für Kleinwagen wie den Audi A1, Fiat 500e, Renault Clio oder den VW Polo scheitern einige an dieser Vielfalt. Ein Drittel zeigte Schwächen auf trockener Straße. Sie können teils weniger als 30 000 Kilometer gefahren werden – was bei Winterreifen aber relativ ist, weil viele nur 5 000 Kilometer von Oktober bis Ostern fahren und die Reifen so trotzdem lange genutzt werden.

Die Guten

- **Continental WinterContact TS870** für 80 Euro. Bei der Fahrsicherheit erreicht er eine glatte 2,0 (Testkriterien siehe weiter unten). Vor allem auf nasser Straße ist er top, bremst aber auch auf trockenem Asphalt und Schnee gut. Die Note für die Umweltbilanz liegt bei Befriedigend. Denn bei Reifenabrieb und Laufleistung verpasst der TS870 eine gute Note. Er schafft nur gut 34 000 Kilometer. Daran hapert es aber bei fast allen Kleinwagen, der Continental ist hier der Viertbeste im Testfeld. Und die mit der höchsten Laufleistung sind alle nicht zu empfehlen.
- **Michelin Alpin 7** für 80 Euro. Ein ausgewogener Reifen, der aber in diversen Disziplinen leicht hinter dem Testsieger für Kleinwagen liegt. So schafft er bei der Fahrsicherheit eine 2,3 mit leichten Schwächen im Handling auf Schnee und in der Umweltbilanz ebenfalls Befriedigend – wie der Continental. Er rollt lauter. Seine Laufleistung beträgt etwa 33 000 Kilometer.

Stiftung Warentest

Stiftung Warentest:Unabhängig. Objektiv. Unbestechlich.

Mehr erfahren seitwärts

Die besten Befriedigenden

- **Hankook Winter i*cept RS3** für 63 Euro. Er zeigt Schwächen im Handling auf trockener Bahn, rollt aber gut auf nasser. Die prognostizierte Laufleistung beträgt 27 300 km.
- **Linglong Sport Master Winter** für 54 Euro. Wieder Schwächen im Handling auf trockener Straße, auch auf winterlicher Bahn nur befriedigend. Laufleistung 29 000 km.
- **Optimo Winter Touring OW41** für 49 Euro. Auf trockener Straße unpräzise, etwa in der Kurve. Bremst gut, ebenfalls gut bei Aquaplaning auf nasser Fahrstrecke und auf Schnee. Laufleistung wenig berauschende 28 200 km.

Die Mangelhaften

- **Sunny Winter-max NW611** für 46 Euro. Mangelhaft bei Nässe, neigt dabei zu frühem Aquaplaning. Bremst schlecht bei Trockenheit, aber gut auf Schnee.
- **Atlas Polarbear HP** für 60 Euro. Zusammen mit dem Pneu von Rockblade das Schlusslicht im Test. Auf trockener Bahn wenig spursicher, auf nasser dann mangelhaft. Langer Bremsweg bei Trockenheit.
- **Rockblade 868S** für 66 Euro. Spricht schon auf trockener Straße nur mangelhaft auf Lenkbefehle an. Auf nasser dann durchgehend mangelhaft. Überraschung: Im Handling auf Schnee und Eis Testbester, jedoch längster Bremsweg auf trockener Fahrbahn.

Reifen für die Mittelklasse

Die 16 Reifen im ADAC-Test der Reifengröße 225/50 R17 spreizen sich von „Finger weg!“ bis fahrsicher. Sie passen für Mittelklassefahrzeuge wie den Audi A4, die 3er-Reihe von BMW oder die C-Klasse von Mercedes. Sie sind deutlich teurer als die für Kleinwagen.

Die Guten

- **Pirelli Cinturato Winter 3** für 149 Euro. Beste Fahrsicherheit im Test, besonders auf nasser Fahrbahn. Dort bremst er sehr schnell. Seine Laufleistung bis zur gesetzlich noch zulässigen Profiltiefe liegt bei gut 43 000 Kilometer. Sein Rollgeräusch macht sich bei den Insassen etwas stärker bemerkbar als bei den anderen Guten.
- **Continental WinterContact TS 870** für 150 Euro. Wie schon für den Kleinwagen auch für die Mittelklasse vorne mit dabei. Gut auf nasser Straße, bremst schnell auf trockener. Lediglich in der Präzision und im Schnee-Handling fällt er etwas zum Pirelli ab. Laufleistung gut 43 000 km.
- **Goodyear UltraGrip Performance 3** für 148 Euro. Ausgewogener Reifen und hohe Laufleistung von 55 800 km – der klare Preis-Kilometer-Sieger unter den Guten. Geringe Schwächen auf Schnee und Eis.
- **Michelin Alpin 7** für stolze 165 Euro. Ausgezeichnet auf winterlicher Strecke. Auf trockener Bahn verhindert sein wenig präzises Lenkgefühl eine bessere Note. Laufleistung 46 800 km.

Die drei besten Befriedigenden

- **Bridgestone Blizzak 5** für 143 Euro. Gut auf trockener und nasser Spur, befriedigend auf Schnee und Eis. Er läuft 45 900 Kilometer, verliert aber viel Gummi dabei (hoher Abrieb).
- **Hankook Winter i*cept RS3** für 122 Euro. Für diese Klasse günstig im Kauf, rollt aber nur 39 500 Kilometer. Gut auf trockener und nasser Bahn, befriedigend auf winterlicher.
- **ESA+TECAR Supergrip Pro2** (Vertrieb in der Schweiz, nur vereinzelt in Deutschland). Dieser Reifen wird im Auftrag von Schweizer Autowerkstätten gefertigt; im Onlinehandel wird er teils unter 100 Euro angeboten – falls verfügbar. Seine Umweltbilanz ist gut, die Laufleistung mit 47 700 km hoch. Aber: Nur befriedigend auf trockener und winterlicher Straße und auf nasser auch nur knapp gut.

Die Mangelhaften

- **Falken Eurowinter HS02 Pro** für 108 Euro. Mangelhaft auf winterlichen Straßenverhältnissen, auf trockenen und nassen befriedigend. Mit 32 000 km geringste Laufleistung im Test der Mittelklasse-Pneus.
- **Toyo Tires Observe EWS1** für 108 Euro. Auch er so mangelhaft auf Schnee und Eis, dass es seine Note runterzieht. Da helfen auch die sicheren Fahreigenschaften bei Sonne und Regen nichts oder seine hohe Laufleistung von 53 700 km.
- **Tracmax Ice-Plus S210** für 68 Euro. Billig, aber schlecht auf winterlicher und nasser Strecke, schwach auf trockener. Laufleistung 43 400 km.
- **Aptany RW211** für 61 Euro. Billigstes Modell im Test. Ausreichend auf trockener, mangelhaft auf nasser Straße, gut bei winterlicher Bahn. 36 400 Kilometer Laufleistung.

2025 rollten Winterreifen für leicht andere Mittelklasse-Wagen

In seiner vorjährigen Auflage des Winterreifen-Tests untersuchte der ADAC 31 Reifen der etwas sportlicheren Dimension 225/40 R18 – also etwas flacher und dafür mit größeren Felgen (18 statt 17 Zoll wie 2026). Der Club prüfte auch viele günstige Modelle – von etwa 60 bis 100 Euro pro Reifen. Deren Ergebnisse waren jedoch teils miserabel. Elf der 14 Budget-Reifen zeigen bei mindestens einer Fahraufgabe so schlechte Leistungen, dass sie den mangelhaften Bereich des Testfeldes bilden, ein weiterer war ausreichend, so der ADAC-Winterreifen-Test 2025. Die Reifen passen zum Beispiel für VW Golf, Audi A3 oder Opel Astra.

Testsieger Goodyear und Michelin

Aber es gab 2025 auch gute Pneus. Knapp vorne lag der Goodyear UltraGrip Performance 3. Er war vor allem wegen seiner enormen Laufleistung von über 76 000 Kilometern der Beste in der Umweltbilanz. In der Fahrsicherheit bildete er zusammen mit dem Michelin Pilot Alpin 5 die Spitze. Der Michelin läuft etwa 67 000 Kilometer weit. Die beiden kamen zum Beispiel auf nasser Fahrbahn aus 80 Stundenkilometern innerhalb von 31,7 und 32,2 Metern zum Stillstand. Mittelmäßige Reifen brauchten hier eher 35, schlechte gar 40 Meter und mehr.

Preise für die Guten deutlich über 100 Euro

Die besten Modelle im Test kosteten etwa 130 bis 140 Euro. Die Preise schwanken je nach Händler, Region und Kaufzeit. Auf den Plätzen drei und vier folgen der Bridgestone Blizzak 6 sowie der Dunlop Winter Sport 5. Ihre prognostizierte Laufleistung liegt um die 60 000 Kilometer.

Das dürfte für die meisten Fälle reichen, denn selbst wenn sie jeden Winter 10 000 km rollen, halten sie so sechs Jahre durch. Und ab sechs Jahren büßen Winterreifen einen Teil ihrer Eigenschaften ein, so der ADAC. Älter als acht Jahre alt sollten die Kälte-Pneus nicht sein.

Hankook ist Preis-Leistungs-Sieger, aber laut

Etwas günstiger mit knapp 110 Euro und gerade noch gut ist der Hankook Winter i*cept evo3. Er punktet mit einer hohen Laufleistung von gut 72 000 km, rollt aber recht laut. Bei trockener und nasser Straße bremst er gut, auf winterlicher Fahrbahn jedoch nur Befriedigend. Diese befriedigende Fahrsicherheit hat er mit elf weiteren Modellen gemeinsam – wobei die besseren Befriedigenden eine ganze Note besser sind als die schlechteren. Das kann beim nassen 80-km/h-Bremsweg schon mal zwei Meter Unterschied ausmachen.

Günstig und immerhin Befriedigend

Von den 14 Modellen, die der ADAC als günstige Budget-Reifen einstuft, schaffen immerhin drei ein Befriedigend. Der Momo W-20 North Pole, der Ceat Winterdrive und der Matador MP93 Nordicca. Ihre Preise liegen bei etwa 90 Euro.

Darunter schneidet der Momo mit einer Gesamtnote von 2,7 am Besten ab, ist aber schwer. Der Ceat schwächelt auf trockener und nasser Straße (Noten 3,0 und 2,9), der Matador ebenfalls (Noten 3,2 und 3,0). Solche etwas schlechteren Noten wirken sich zum Beispiel beim Aquaplaning auf nassen Straßen negativ aus.

Die schlechten im Test

Schon in diesem Test aus dem Jahr 2025 schnitt fast die Hälfte der Winterreifen, 15 von 31, ausreichend oder mangelhaft ab. Mal hapert es auf trockener, mal auf nasser, mal auf winterlicher Straße, mal überall. Ihr Stückpreis reicht von 56 bis 110 Euro. Es sind also nicht nur die günstigen Reifen schlecht. Jedenfalls empfiehlt der ADAC, das Geld für ein gutes Modell zu investieren. Winterreifen sind nicht das optimale Sparobjekt.

Reifentransport: Gefahr durch falsche Beladung

Wer Autoreifen zum Wechseln transportiert und sie wegen Platzmangel bei umgelegter Rückbank lagert, fährt gefährlich. Das zeigt ein ADAC-Crashtest: Beim Aufprall mit Tempo 50 schossen die Reifen nach vorn, schlugen in die Vordersitze und rissen die Kopfstütze ab. Die Verletzungsgefahr ist laut ADAC enorm.

Der Automobil-Club rät: Reifen nur im geschlossenen Kofferraum transportieren und mit Zurrgurten oder einem Sicherungsnetz für Reifen fixieren. Passen nicht alle Reifen hinein, kann einer im

Fußraum hinter dem Beifahrersitz lagern. Transportiert man Reifen im Kofferraum – etwa zum Wechsel in die Werkstatt – sollte niemand auf der Rückbank sitzen.

Drei Gute bei den SUV-Reifen des Jahrgangs 2024

Bei den 215 Millimeter breiten Reifen für kompakte Stadt-Geländewagen (SUV) brillierte der Goodyear UltraGrip Performance 3 für allerdings stolze 185 Euro. Er bremst und fährt sich gut. Und liegt vorn bei der Umweltnote, weil er mit 8,8 Kilogramm der leichteste Reifen dieser Größe im Test ist und trotzdem eine hohe Laufleistung von prognostizierten 57 500 Kilometern aufweist. Knapp dahinter folgt der Dunlop Winter Sport 5. Er fährt genauso sicher wie der Goodyear, rollt mit 54 300 Kilometern ähnlich weit, wiegt aber mehr und zeigt mehr Abrieb. Das verschlechtert die Umweltnote. Mit 162 Euro ist er aber billiger als die Nummer eins von Goodyear. Dahinter folgt der Vredestein Wintrac Pro für 158 Euro mit einer guten Fahrsicherheit aber einer schlechteren Laufleistung (41 500 km).

Gut und günstig gibt es nicht

Ein regelrechtes Preis-Leistungs-Schnäppchen spurtet nicht durchs Testfeld. Der Hankook Winter i*cept RS3 für 147 Euro ist zwar eher günstig, zeigt eine gute Umweltbilanz und eine ordentliche Laufleistung von 49 300 Kilometern, erzielt in der Fahrsicherheit aber nur ein Befriedigend: Von 80 km/h auf null auf nassem Asphalt braucht er 36,5 Meter, der 215er-Testsieger Goodyear nur 34,7 Meter. Der Semperit Speed-Grip 5 kommt auf dieselbe Gesamtnote (Befriedigend) wie der Hankook und kostet 149 Euro.

Hinten drei Mangelhafte

Die Testergebnisse der drei Letztplatzierten bezeichnet der ADAC als „erschreckend“. Billigheimer Triangle WinterX TW401 (64 Euro) bremst mangelhaft. Ebenso der Davanti Wintoura + (100 Euro). Mit beiden Reifen braucht ein Auto über sieben Meter mehr als mit den Testsiegern, um von 80 km/h zum Stehen zu kommen. Der Kenda Wintergen 2 KR501 für 114 Euro bremst gerade noch ausreichend, bringt mit 12,4 Kilogramm am meisten Gewicht auf die Waage und hat deshalb eine mangelhafte Umweltbilanz.

Bei den 205-ern der sicherste Reifen

2024 prüfte der ADAC etwas breitere Reifen als die für Kleinwagen des Jahres 2026, Reifen der Größe 205/60 R16 H für Kompaktwagen. Der Continental WinterContact TS 870 kostet in 205 Millimeter Breite 128 Euro und zeigte die beste Fahrsicherheit im Test. Dazu gehören nicht nur kurzer Bremsweg, sondern auch gute Kurvenführung, Verhalten auf Schnee oder wenig Aquaplaning in nassen Fahrrillen. Seine Laufleistung bewegt sich mit 43 800 Kilometern im mittleren Bereich. Dahinter folgten mit immer noch guten Fahrsicherheitswerten der Goodyear UltraGrip Performance 3 (126 Euro) sowie der Michelin Alpin 6 für 140 Euro. Der Michelin ist für Vielfahrer interessant, denn mit 53 200 Kilometern ist seine Reichweite die größte im Test 2024.

Autoversicherung: Jetzt noch wechseln und sparen

Vergleichen lohnt sich. Bei Autoversicherungen gibt es große Unterschiede beim Preis und beim Leistungsumfang. Es lohnt sich deshalb immer mal wieder, die eigene mit anderen Versicherungen zu vergleichen und gegebenenfalls zu kündigen und zu einer neuen Versicherung oder einem anderen Tarif zu wechseln.

161 Tarife im Vergleich. Die Stiftung Warentest hat 161 Tarife verglichen. Wir haben die Prämienniveaus für Kfz-Haftpflicht-, Teil- und Vollkaskoschutz ermittelt – und das für je drei Altersgruppen. In einem Online-Rechner können Sie Ihren individuellen Tarif vergleichen.

Bis Ende November kündigen. Die allermeisten Verträge laufen in der Autoversicherung bis zum Jahresende. Die ordentliche Kündigungsfrist beträgt einen Monat zum Versicherungsjahresende. Die Kündigung muss alljährlich bis zum 30. November beim Versicherer sein. Ausnahme: Ein Sonderkündigungsrecht besteht, wenn der Beitrag steigt. Es beträgt vier Wochen ab Zugang der Rechnung für 2025.

Fahrsicherheit bei Sonne, Regen, Eis und Schnee

70 Prozent der vom ADAC vergebenen Note macht die Fahrsicherheit aus. Darin geht das Bremsverhalten ein: Gebremst wird von 100 km/h auf null bei trockener und von 80 km/h auf null bei nasser Straße. Bei Schnee und Eis geht es langsamer zu. Die Tester messen die Bremswege von 30 km/h bis null auf festgefahrenem Schnee und von 20 km/h auf null auf polierter Eisbahn. Außerdem stellen die Prüfer auf einer Teststrecke fest, wie stabil die Fahrzeuge in der Kurve liegen, und wie die Reifen auf Aquaplaning bei Längs- und Querrillen reagieren (hier die vollständigen Testkriterien).

Umweltbilanz für jeden Hersteller und seine Reifen

Mit einem Anteil von 30 Prozent an der Gesamtnote bewertet der ADAC die Umweltbilanz jedes Reifens. Auch hier gab es einige Gute. Sie werden sortiert nach Kraftstoffverbrauch und Rollgeräusch, Gewicht sowie danach, wie schnell sie sich abreiben. Auch der Schadstoffgehalt der Pneus, die Ökobilanz sowie eine eventuelle Zertifizierung der Nachhaltigkeit des Herstellers bestimmen die Umweltnote mit. Die vollständigen Ergebnisse finden Sie im Winterreifen Test 2026 des ADAC.

Das Reifenpaket der Stiftung Warentest

- **Sommer.** Die Preis-Leistungssieger bei Sommerreifen stehen hier.
- **Allwetter.** Informationen zu Ganzjahresreifen und dem zugehörigen ADAC-Test finden Sie hier.
- **Rund um Reifen.** Auch einen allgemeinen Ratgeber zu Autoreifen, wie etwa richtige Lagerung, Luftdruck oder die Bestimmung der Reifengrößen, bietet die Stiftung Warentest an.
- **Kfz-Versicherung.** Ob Haftpflicht, Teilkasko, Vollkasko: Der Versicherungsvergleich der Stiftung findet den günstigsten Tarif.

mc=owned.site.rssfeeds.dl...